

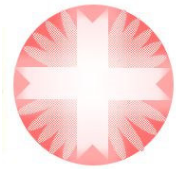
Bericht über die Projektreise vom 21.08.-07-09.2017 von Bettina Ruoff, Vorsitzende Reachout Uganda e.V.

Am 20.08.2017 um 22 Uhr startete die Reise von Frankfurt über Addis Abeba nach Entebbe, wo ich am 21.08.2017 von Anthony Kizito, Director Reachout Nkokonjeru am Flughafen empfangen wurde. Im Vorfeld zur Reise bekam ich von Anthony einen Projektantrag, den ich geprüft hatte und den wir in den ersten Tagen nochmals genauer besprachen. Letztlich einigten wir uns auf das im folgenden ausgeführte Vorhaben, das wir in den 2,5 Wochen meiner Anwesenheit in Angriff nahmen.

Insgesamt wurden vom Verein 5.500 EUR überwiesen. Der Bankauszug zeigte, dass 22.495.200 Ugandische Schilling (UGX) durch die Überweisung auf dem Bankkonto von Reachout Nkokonjeru bei der Bank of Africa ankamen. Dies entspricht einem Umrechnungskurs von 4.090 UGX/Euro. Vom Überweisungsbetrag wurden 47.476 UGX (= ca. 11 EUR) als Überweisungskosten abgezogen. Insgesamt bewerte ich sowohl den Umrechnungskurs sowie die Bankgebühren als angemessen.

Tag1: Am ersten Tag, auf dem Weg vom Flughafen in das Dorf Nkokonjeru, holten wir zunächst ein Paket an der Poststelle ab, was 4 Wochen zuvor von mit Hilfe meiner Eltern und einer überaus freundlichen und engagierten Postbeamtin in Erdmannhausen aufgegeben wurde. Inhalt waren ca. 200 Kinder T-Shirts, die ich von einem Ex-Kollegen in den letzten Jahren erhalten hatte. Leider konnte ich diese T-Shirts auf vorherigen Reisen nicht in meinem Gepäck unterbringen; so entschloss ich mich, den Versuch zu wagen und die Kinder T-Shirts per Post zu schicken. Tatsächlich kamen sie vollständig und fast gleichzeitig mit mir in Uganda an. Wir mussten Postgebühren, Einfuhrzoll und Steuer bezahlen (insgesamt ca. 28 Euro) und konnten das Paket einladen.





Die T-Shirts wurden teilweise der Organisation Reachout Nkokonjeru für bedürftige Familien, teilweise an die Grundschule „Little Angels“ in Nkokonjeru übergeben. Diese Schule ist eine Partnerschule der Siegtal Grundschule aus Hennef. Die Partnerschaft wurde in 2016 vermittelt und wird durch verschiedene Aktionen der Schüler, Lehrer und Eltern wundervoll gelebt.

Dies stellte gleichzeitig das **zweite Vorhaben** meiner diesjährigen Reise dar:

In diesem Jahr hatte die Grundschule Siegtal einen Film über ihr Schulgebäude und über die Schüler und Lehrer gedreht. Ich hatte die Freude, den Schülern und Lehrern der Grundschule Little Angels diesen Film zu überreichen und vorzuführen. Zudem hatte die Grundschule Siegtal 400 Euro über eine Flohmarktaktion gesammelt. Auch diese Spende konnte ich im Namen der Grundschule Siegtal und Ihrer

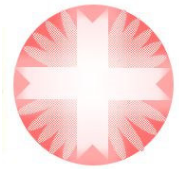
Schulleiterin Nadya Allam überreichen. Mehr dazu später im Bericht.

Tag 2: Zunächst war jedoch angesagt, 10.000 Ananassetzlinge von einem landwirtschaftlichen Institut zu kaufen. Am Morgen des 22.08. stand bereits der samt Fahrer gemietete Truck vor dem Büro (linkes Bild). Wir fuhren durch das Dorf und es sprangen zwei weitere junge Männer hinten auf die Ladefläche, die wir für die folgenden Stunden angeheuert hatten.



Es ging ins ca. 20km entfernte Mukono, wo wir zunächst bei in einem kleinen Laden für landwirtschaftlichen Bedarf 2 Säcke Düngemittel einkauften, das sog. NPK – ein 3 Komponenten Düngemittel aus Stickstoff (Nitrogen), Phosphor und Kalium.

Anschließend ging es zum Landwirtschaftlichen Institut MUKONO ZONAL AGRICULTURAL RESEARCH AND DEVELOPMENT INSTITUTE (MUZARDI), bei dem wir die Ananas-Setzlinge bestellt hatten.



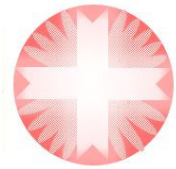
Reachout Uganda e.V.

Diese waren bereitgestellt (rechtes Bild) und unsere drei jungen Männer machten sich an die Arbeit, die 10.000 Setzlinge auf den Truck zu laden – keine angenehme Arbeit, denn die Blätter der Ananas können stechen. Ich habe mich auch etwas daran versucht, aber es sehr schnell den arbeitsgeprüften Händen der drei jungen Männer überlassen.



Nach etwa 2h ging es zurück nach Nkokonjeru. Nach einem Mittagessen, das sich die jungen Männer redlich verdient hatten, ging es zum Abladen Richtung Feld. Das neue Feld, das wir als sog. „Kibanja“ erworben haben (ähnlich einer Pacht), grenzt an unser Bananenfeld aus 2014, das sich übrigens in bestem Zustand befindet (siehe Bild rechts). Die Farmerinnen der Gemeinde pflegen das Bananenfeld und nutzen die Ernte entweder zum eigenen Verzehr oder zum Verkauf.



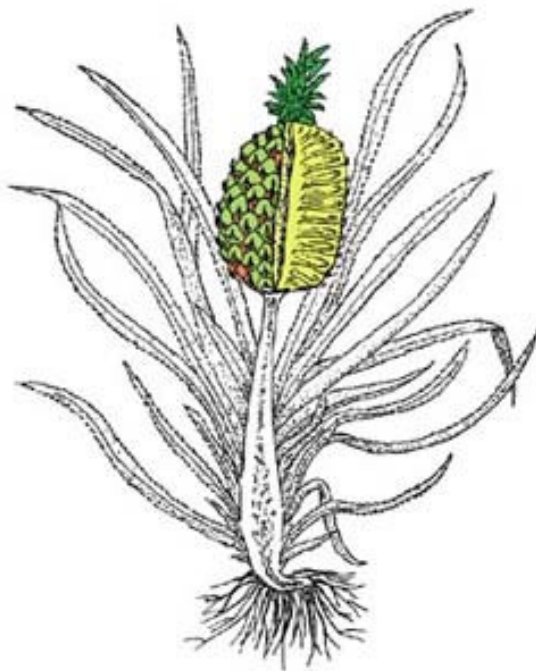


Reachout Uganda e.V.

Wissenswertes zum Ananasanbau:

Ananas wachsen im Boden und es braucht nach dem Pflanzen sehr lange, bis eine Blüte wächst. Aus der Blüte entsteht eine Frucht, die nach 12-15 Monaten reif ist und geerntet werden kann.

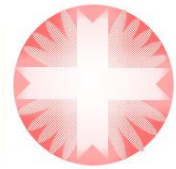
Das Gute an der Ananas Pflanze ist, dass sie sehr robust und wenig anfällig für Krankheiten ist. Die Abbildung zeigt, wie die Ananas in Gänze aussieht und wie sie gepflanzt wird. Das Foto daneben zeigt eine Frucht an der Pflanze, die ich im Landwirtschaftlichen Institut fotografieren konnte.



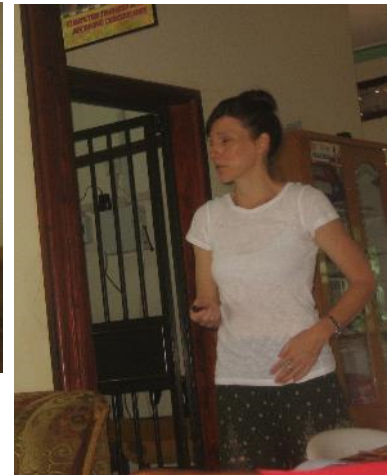
Ein Ananassetzling vom Landwirtschaftlichen Institut kostete 100 UGX (= 3 Cent). Eine Ananas kann auf dem lokalen Markt in Uganda für ca. 2.500 UGX (ca. 65 Cent) verkauft werden. Für die 20 Familien, die im nächsten Jahr die 10.000 Setzlinge verkaufen dürfen, entsteht somit ein zusätzliches Einkommen von ca. 1,2Mio UGX pro Familie. Wenn man bedenkt, dass die Schulgebühren pro Kind im Jahr ca. 200.000 UGX betragen, kann davon 6 Kindern pro Familie der Schulbesuch ermöglicht werden.

Zusätzlich zur Frucht produziert jede Ananas-Pflanze ca. 3 Setzlinge. Ein Setzling kann von den Farmerinnen zur eigenen Verwendung und die weiteren Setzlinge zum Verkauf genutzt werden.

Was die Nachhaltigkeit anbelangt, wird eine Mitarbeiterin von Reachout Nkokonjeru (die eine Ausbildung in Landwirtschaft abgeschlossen hat) regelmäßig mit den Farmerinnen zusammenarbeiten, um ihnen zu zeigen, wann z.B. Dünger notwendig sind. Ein weiteres Düngemittel sind übrigens die Schalen der Kaffee Frucht. Für die nächste Saison werden die Farmerinnen diese durch den Verkauf der Ernte und der Setzlinge selbst finanzieren. Für die erste Saison haben wir die sog. „Coffee husks“ finanziert.



Tag 3: Am dritten Tag war Büroarbeit angesagt. Zunächst besprach ich mit Anthony und seinem Mitarbeiter, worauf sie m.E. nach bei Ihrer Arbeit achten sollten. Ich erklärte Ihnen, dass das Fokussieren auf bestimmte Engagement-Themenbereiche notwendig sei, in denen sie Kompetenzen haben wie z.B. Landwirtschaft. Daneben könne man sich durchaus auch auf anderen Gebieten engagieren, jedoch müsse man darauf achten, dass man die Organisation und ihre Mitarbeiter nicht überfordere. Wir sprachen viel über transparente Buchhaltung, Aufzeichnungen und ich erklärte Sam, dem Buchhalter, wie er mein selbsterstelltes Buchhaltungsprogramm nutzen könne. Wir diskutierten Prozessabläufe im Finanzbereich und ich konnte Sam einige neue Tips in der Nutzung von Excel beibringen.

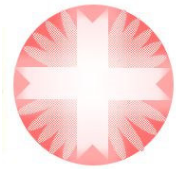


Tag 4 -7: Die nächsten Tage waren Urlaubstage. Ich besuchte eine Einrichtung meines neuen Arbeitgebers Don Bosco Mondo e.V.. Es handelt sich um eine Ausbildungsstätte im Osten Ugandas. Auf dem Rückweg besuchte ich in Jinja eine deutsche und in Uganda lebende Freundin, mit der ich einen guten Austausch über die Kultur und das Leben in Uganda hatte.

Mit einem ugandischen Freund machte ich einen Ausflug zu einem Wasserfall und sonntags besuchte ich zusammen mit meiner Freundin

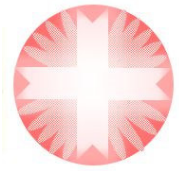


Prossy und den beiden kleinen Mädchen den katholischen Gottesdienst. Dieser wird in lokaler Sprache „Luganda“ abgehalten, was ich leider noch nicht verstehe, aber man fühlt sich dennoch aufgehoben und willkommen. Dort traf ich die Direktorin der Grundschule Little Angels und verabredete mich für Dienstag mit ihr, um die Geschenke der deutschen Partnerschule mitzubringen bzw. zu übergeben.



Tag 8: Am Montag 28.08.2017 war es soweit: wir besuchten die Farmerinnen auf unserem Ananas-Feld. Sie Farmerinnen fingen an, die Ananas-Setzlinge zu pflanzen. Es hatte am Morgen ordentlich geregnet – der Beginn der Regenzeit und damit beste Zeit für das Bepflanzen der Felder. Nachdem es über den Mittag etwas abgetrocknet war, fuhren Anthony und ich mit dem Boda (Motorrad) zum Feld, um zu schauen, wie weit die Farmerinnen gekommen waren. Es waren Schulferien und so traf ich auf eine Menge von Kinder, die stolz mit anpackten, die Ananas-Setzlinge auf das Feld zu bringen. Die Männer steckten die Reihen ab und die Frauen verbuddelten die Setzlinge.

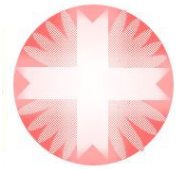




Reachout Uganda e.V.

Als ich auf das Feld kam begrüßte ich die Frauen mit „Gyabale ko, nyaboo“ (= Grußformel auf Luganda und wörtlich übersetzt: Danke für die tolle Arbeit, Schwester). Diese freuten sich darüber und da wusste ich wieder, warum sich ein Engagement lohnt. DANKE für alle, die sich engagieren!





Reachout Uganda e.V.

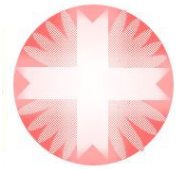
Tag 9: Am Dienstag, 29.08.2017 machten wir uns auf zur Schule „Little Angels“. Wie erwähnt hatten die Schüler nicht nur durch einen Flohmarkt eine beachtliche Summe an Geld gesammelt, sondern auch ein Video über ihre Schule gedreht. Die Schüler und Lehrer haben sich wahnsinnig viel Mühe gegeben und ihre Schule auf Englisch vorgestellt – die unterschiedlichen Klassenräume, das Lehrerzimmer, das Musikzimmer, die Turnhalle, der Spielplatz und Pausenhof sowie das Fußballfeld. Jeder Schüler bzw. Schülerin hat sich außerdem mit Namen und Alter vorgestellt – großartig!

Die Herausforderung war nun, in einem Dorf und einer Schule, die nicht besonders gut (bzw. gar nicht) mit technischem Gerät ausgestattet ist, eine Filmvorführung zu organisieren. Aber Anthony's Organisation ist tatsächlich im Besitz eines Projektors und einer Leinwand. Das eigentlich erstaunliche war, dass sogar alles funktionierte. Ich hatte mir zu Hause Lautsprecher gekauft; so waren wir bestens für die

Filmvorführung gerüstet. Nach einem erfolgreichen Probelauf im Büro, bei dem auch Anthony total fasziniert war, machten wir uns auf in die Schule.

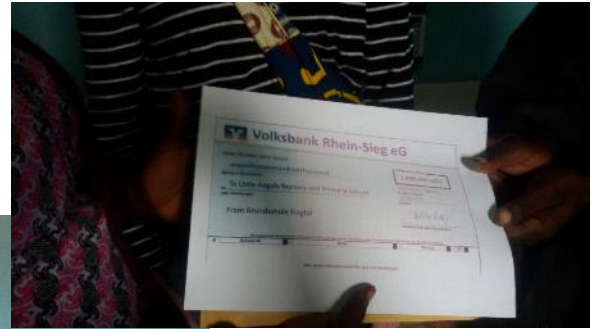
Es waren aktuell Schulferien, aber die diesjährige Abschlussklasse P7 der Grundschule, die im November die Abschlussprüfungen schreibt, war anwesend, um sich in den Ferien auf die Prüfungen vorzubereiten.





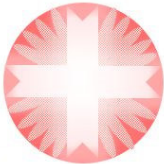
Reachout Uganda e.V.

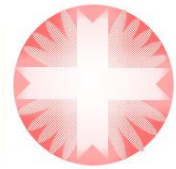
Zunächst nahmen wir die „Scheckübergabe“, d.h. die Übergabe der Spende der Grundschule Siegtal vor. Anwesend war die Direktorin Margaret, der Sprecher der Lehrerschaft und der stellv. Schulleiter.



Nach dem Austausch des Dankes ging es nach draußen zu den Schülern. Die Grundschule Siegtal hatte zusätzlich zur Sammlung von Geld ganz eifrig Schulutensilien gesammelt. Ich hatte einen ganzen Koffer dabei und konnte diese an Little Angels übergeben. Wie bereits berichtet kamen auch die T-Shirts meines Ex-Kollegen rechtzeitig an, so dass ich beides auf dem Schulhof an die Kinder übergeben konnte. Margaret, die Direktorin, sagte den Schülern jedoch: „das kommt danach alles wieder in die Kiste, damit das fair an alle Schüler verteilt werden kann“ – es herrscht wirklich Ordnung!



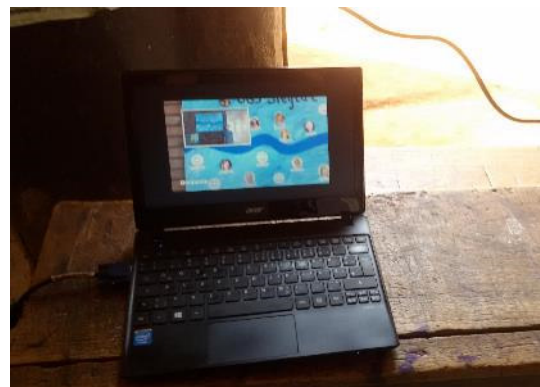


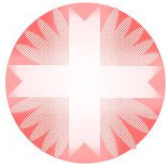


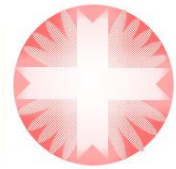
Ein Schüler und ein Vertreter der Lehrerschaft haben eine Rede gehalten und sich im Namen aller bedankt. Ich möchte diesen herzlichen Dank an die Schüler und Lehrer der Grundschule Siegtal weitergeben. Es ist ein absolut großartiges Engagement! Little Angels ist stolz, eine solch tolle „Sister-School“ zu haben.



Nach der Übergabe der Geschenke ging es in eines der Klassenzimmer mit Stromanschluss. Ich hätte nie gedacht, dass wir alles zum Laufen bringen, aber wie so oft ist hier das Unmögliche möglich – ich bin immer wieder fasziniert. Tatsächlich schafften wir es das Video abzuspielen. Bild – Ton – alles funktionierte, auch wenn das Bild etwas schräg war, was aber niemand störte.







Die Schüler schauten aufmerksam zu. Man konnte in manchen Gesichtern lesen, dass sie gar nicht begreifen konnten, was sie da sahen. Margaret, die Direktorin, hat das nach der Vorführung ganz toll gemacht.

Sie fragte die Schüler: „Was habt ihr gesehen?“

Ein Schüler meldete sich: „Sie haben es da so schön“

Margaret: „Was ist so schön? Beschreibe es näher.“

Schüler: „Das Gebäude, die Anlage.“

Margaret: „Was war zu sehen, was wir auch haben?“

Schüler: „Musikinstrumente.“

Margaret: „Was war zu sehen, was wir nicht haben?“

Schüler: „Ein Fernseher (gemeint Bildschirm) im Lehrerzimmer und Getränke“

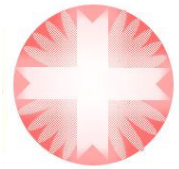
... und was natürlich allen jungen Buben auffiel: ein tip-top Fußballfeld

Alle wollen unbedingt ihre „Sister-School“ in Deutschland besuchen. Wir haben gesagt, dass sie hart arbeiten müssen, um gute Noten zu bekommen. Dann könnte der Traum vielleicht in Erfüllung gehen! Ich wünschte der Klasse P7 im Namen der Schwesterschule in Siegtal alles Gute und ganz viel Erfolg für das Examen im November!

Tag 10/11: Es folgten weitere Tage im Büro von Reachout Nkokonjeru, in denen ich zusammen mit den Mitarbeitern z.B. die Internetseite aktualisierte, ein neues Logo für die geplante Genossenschaft gestaltete oder Formularpapiere aktualisierte. Dies geschah stets in Form von Begleitung und Unterstützung der Mitarbeiter, damit diese die Chance hatten, ihre Fähigkeiten auszubauen. Daher brauchten diese Aktivitäten entsprechend Zeit und Ausdauer.

Tag 12 – 16: Die restlichen Tage unternahm ich weitere Besuche bei der Mutter meiner Freundin Prossy, bei ihrer Nichte, der ich die Ausbildung „Catering & Hotelmanagement“ ermöglichen. Wir besichtigten eine neue Schule, auf der sie die Ausbildung mit einem Diplom abschließen kann. Ich traf meinen Betreuer der Agentur, mit der ich in 2014 das erste Mal in Uganda war. Ich hatte zudem die Möglichkeit das WM Qualifikationsspiel der Ugandischen Nationalmannschaft „Cranes“ gegen Ägypten im Nelson Mandela Stadion live zu erleben.

Tag 17: Nach einem letzten arbeitsreichen Tag im Büro von Reachout Nkokonjeru feierten wir am 06.09.2017 zusammen mit Vertretern der Schule Little Angels und den Mitarbeitern von Reachout Nkokonjeru bei einem Abendessen Abschied. An diesem Abend überreichten mir die Direktorin und der Schulleiter erneut ihren aufrichtigen Dank. Ich bekam Geschenke für die Schulleiterin Nadya Allam überreicht und einen Dankes-Brief für die Grundschule Siegtal. Das größte Geschenk war jedoch ein Umschlag voller Briefe der Schüler, die den Film über die Grundschule Siegtal sehen konnten. Sie adressierten die Briefe an jeden einzelnen Schüler, der sich im Film vorgestellt hatte. Mit dieser Überraschung im Gepäck reiste ich berührt und glücklich am nächsten Tag zurück nach Deutschland.



Little Angels primary school,
P.O. Box 67, Nkokojeru
5th September, 2017.

Dear Fynn,

My name is Nakkonde Brenda.

I greet you in the name of Jesus Christ with your family members

I am fifteen years old I am in primary seven and I like singing songs my favourite dish is rice and meat.

I have six sisters and three brothers.

I remember the video which I saw with my classmate

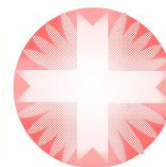
Fynn at your school you have good classes good teachers and you speak good English.

I thank you for whatever you have done for our school little Angels.

Let me pray for you and you reach in primary seven Fynn, pray for me and I get first grade even me I will pray for you and your family members and your friends.

May God bless you
your friend,
Nakkonde Brenda.
NAKKONDE BRENDAAH.





Anlage: Übersicht über die Ausgaben

Betrag in EUR	Betrag in UGX	Verwendung	Anmerkungen
5.500	22.495.200	Überweisungsbetrag	Wechselkurs: 4090 UGX/EUR
-12	-47.476	Bankgebühren	
5.488	22.447.724	verfügbarer Betrag	
-400	-1.600.000	Little Angels	
-50	-200.000	Patenschaft Rose	
-1	-5.900	Postgebühr	
-27	-109.311	Zollgebühren und Steuern für Paket Kinder T-Shirts	
5.020	20.532.513	verfügbarer Betrag für Projekt Reachout Nkokonjeru (Ananas / Bananefeld)	
489	2.000.000	Pacht des Feldes in Ndwola	früheres Projekt / hier 3.Rate
1.834	7.500.000	Pacht des Feldes Kikwayi	Angrenzend an das frühere Bananefeld
2.042	8.350.513	Erwerb des eingetragenen Rechts am Bananefeld in Kikwayi	Feld aus 2014 - Umwandlung Pacht in eingetragenen Besitz
244	1.000.000	Ananas Setzlinge	10000 Stück á 100 UGX
46	190.000	Transport Ananas Setzlinge	eine Fahrt
29	120.000	Be- und Entladung der Ananassetzlinge	3 Arbeiter / ein Tag
122	500.000	coffee husk - Düngemittel	100 Säcke
29	120.000	Transport coffee husks	eine Fahrt
15	60.000	Be- und Entladung der coffee husks	3 Arbeiter / halber Tag
68	280.000	NPK (Düngemittel)	2 Säcke
8	32.000	Transportkosten während des Projektmonitorings	
73	300.000	Personalkosten des Projektmanagements	1 Person / 1 Monat
20	80.000	Verpflegung der Farmer & Arbeiter	ca. 20 Personen / 2 Tage / 2000 UGX pro Person
5.020	20.532.513	Gesamtprojektkosten	